

Stadt Fürth
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien,
Abteilung Jugendarbeit

Pädagogisches Konzept „The Hub“

Rollsportalhalle Wehlauer Straße

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Vorbemerkung:.....	2
1. Einleitung	2
2. Zielgruppe.....	3
5. Pädagogische Zielsetzung.....	3
6. Institutionelle Rahmenbedingungen	5
6.1 Öffnungszeiten	5
6.2 Räumlichkeiten	5
6.3 Personalschlüssel	5
6.4 Aufgaben des Personals.....	5
6.5 Qualifizierung des Personals, der Honorarkräfte und der Ehrenamtlichen.....	6
6.6 Netzwerkarbeit.....	6
7. Pädagogische Angebotsstruktur	6
7.1 Pädagogische Inhalte und Angebote in Zusammenarbeit mit SkateHub e.V.	7
7.1.1 Kommunikation und Konfliktorientierung	7
7.1.2 Partizipation und Selbstwirksamkeit	7
7.1.3 Bauliche Maßnahmen	8
7.2. Pädagogische Inhalte in Zusammenarbeit mit Skate Coach	8
7.2.1 Ausbildung zur/m Trainer/in für Workshops	8
7.2.4 Geschlechtsspezifische Arbeit.....	9
Geschlechtsspezifische Arbeit im Sinne der Mädchen*arbeit soll ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Rollsporthalle sein.....	9
8. Evaluation und Qualitätssicherung der Zusammenarbeit	9

Vorbemerkung:

Das vorliegende Konzept für die Rollsporthalle „The Hub“ in der Wehlauer Straße 48 ist auf der Grundlage des Konzeptes der Gleis D Skatehalle Hannover entstanden. Es wurde an die Fürther Verhältnisse angepasst und von der Abteilung Jugendarbeit gemeinsam mit SkateHub e.V. und Skate Coach diskutiert und dem Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten am 02.10.2024 zum Beschluss vorgelegt.

1. Einleitung

Die Stadt Fürth betreibt und unterhält in Fürth, Wehlauer Straße 48, die öffentliche Einrichtung Rollsporthalle „The Hub“. In der Rollsporthalle können Rollsportarten ausgeübt werden, insbesondere Skateboard, BMX, WCMX, Inliner und Scooter-Fahren.

Zum Betrieb der Halle und Umsetzung des pädagogischen Konzepts wird mit dem Verein Skatehub e.V. und der Skateboard-Schule „Skate Coach“ zusammengearbeitet.

- Skate Hub e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für alle Belange rund um das Thema Skateboarding in Fürth und der Metropolregion einsetzt. Hierzu zählen die Konzeption und Umsetzung von öffentlichen, sowie selbst errichteten Skateparks, Nachwuchsarbeit im Rahmen von Workshops, Vereinsfahrten, sowie Wettbewerbe und Veranstaltungen. Die Vorstandschaft des Vereins setzt sich aus langjährigen Skateboarder*innen zusammen, die über umfangreiche Erfahrungswerte in Vereinswesen und Öffentlichkeitsarbeit verfügen. Alle Mitglieder des Vorstandes erfüllen ihre Ämter ehrenamtlich.
- Skate Coach wurde gegründet von Dipl. Sportwissenschaftler Olaf Küsgens, der selbst seit 30 Jahren leidenschaftlicher Skateboarder ist. Skatecoach ist ein professioneller Anbieter für Skateboard Kurse in Fürth (Nürnberg/Erlangen und Umgebung) und zwischenzeitlich einem zweiten Standort in Köln. Ziel ist es, das Skateboard fahren zu fördern und für Jede*n zugänglich zu machen und Kursteilnehmer*innen ab 6 Jahren, egal auf welchem Level sie sind, zu unterstützen.

2. Zielgruppe

In der Stadt Fürth leben ca. 25.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 6 und 27 Jahren. Das sind um die 18% der gesamten Bevölkerung der Stadt. Für diese Zielgruppe bietet und ermöglicht die Abteilung Jugendarbeit, sinnvolle, nicht kommerzielle und selbstorganisierte Angebote in der Freizeit und gibt Anregungen und Impulse, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, neue Erfahrungen zu machen und gemeinsam mit anderen, soziales Verhalten einzuüben. Die Angebote der Jugendarbeit können jedoch auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen. Dies gilt auch für die Rollsporthalle „The Hub“, mit der ein Schwerpunkt auf die Trendsportarten Skateboard, Scooter, WCMX und BMX gelegt wird um die Zielgruppe (über dieses Medium) zu erreichen.

5. Pädagogische Zielsetzung

Beim Betrieb der Rollsporthalle handelt es sich um ein Angebot der Abteilung Jugendarbeit/ Kommunalen Jugendarbeit der Stadt Fürth.

Kinder- und Jugendarbeit ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Laut § 11 SGB VIII soll sie jungen Menschen Angebote, die zur Förderung ihrer Entwicklung beitragen, zur Verfügung stellen. Sie sollen an deren Interessen und Bedürfnisse anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, um junge Menschen zu gesellschaftlicher Mitverantwortung zu befähigen und sozialem Engagement anzuregen. Unsere Einrichtungen sind als besonderer Bildungsort, charakterisiert durch Grundprinzipien wie Partizipation, Freiwilligkeit und Lebensweltbezug, zu sehen. Die Möglichkeiten einer vom Selbst ausgehenden Bildung wird ins Zentrum gerückt, frei gewählte Formen der Verantwortungsübernahme finden statt. Kurz gesagt, stellt Offene Kinder- und Jugendarbeit eine Gelegenheitsstruktur für selbstbestimmte Aktivitäten junger Menschen dar, in der sich zugleich Prozesse der Selbstbildung und umfassende Prozesse der Persönlichkeitsbildung ereignen können.

Besondere Bedeutung für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist die Gleichberechtigung von jungen Menschen. Die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen sind zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern. Die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen ist umzusetzen und vorhandene Barrieren sind abzubauen.

Mit dem Betrieb der Rollsporthalle werden folgende vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien gemäß § 11 SGB VIII aufgestellte Ziele verfolgt:

- An den Interessen junger Menschen anknüpfend, werden entwicklungsfördernde Angebote zur Verfügung gestellt, die von den Besuchern und Besucherinnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Die Angebote dienen der Befähigung zur Selbstbestimmung, der gesellschaftlichen Mitverantwortung und dem sozialen Engagement. Im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung dient die Rollsporthalle der allgemeinen, politischen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen und medienpädagogischen Bildung in jugendgemäßen Formen.
- Die Rollsporthalle ist ein Raum für sportlichen, integrativen, interdisziplinären und kulturellen Austausch, in dem sich alle willkommen fühlen und der Platz für neue kreative Projekte bietet. Die Rollsporthalle nutzt die verschiedenen Szene-Sportarten als Medium, um mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen, Beziehungen zu knüpfen und rollsportorientierte Kinder- und Jugendarbeit leisten zu können.
- Die Rollsporthalle dient als Trainings-, Veranstaltungs- und Kommunikationsort für Aktivitäten im Bereich der Rollsportarten mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendkultur und Förderung von Sport und Bewegung.
- Die Rollsporthalle ist ein inklusiver Ort, an dem sich Personen jeden Alters treffen können, um gemeinsam Rollsportarten wie Skateboard, BMX, Inline-Skaten, WCMX (Rollstuhl-Skaten) und Scooter-Fahren nachzugehen. Sie stellt als geeignete Trainingsstätte ein Angebot an verschiedenen Skate- und Rollsportszenen zur sinnvollen und aktiven Freizeitgestaltung dar und ergänzt somit das bestehende Angebot der Stadt Fürth um eine ganzjährig nutzbare und wetterunabhängige Alternative verschiedener informeller Bewegungspraktiken (Skateboard, BMX, WCMX, Stunt-Scooter, Inliner, etc.).

6. Institutionelle Rahmenbedingungen

6.1 Öffnungszeiten

Mittwoch:	16.00 -21.00 Uhr
Freitag:	14.00 - 21.00 Uhr
Samstag:	14.00 - 21.00 Uhr
Sonntag:	14.00 - 19.00 Uhr

Ein detaillierter Wochenplan mit der gesamten Angebotsstruktur wird in der Rollsporthalle ausgehängt und auf der Homepage veröffentlicht.

6.2 Räumlichkeiten

Die Rollsporthalle besteht aus einer 1260qm Fläche, die mit einem Skatepark und einer Zuschauertribüne ausgestattet ist. Zudem gibt es einen Aufenthaltsraum und eine Terrasse mit Garten. Die Infrastrukturräume wie Büros, Küche, Werkstatt und Erste Hilfe Raum sind nicht regulär der Öffentlichkeit zugänglich, sondern abhängig vom jeweiligen Angebot.

6.3 Personalschlüssel

Ein Mitarbeitender aus der Abteilung Jugendarbeit fungiert als Schnittstelle zum Verein SkateHub e.V. und zu Skate Coach.

Für die Öffnungszeiten sind jeweils zwei Personen (geringfügig Beschäftigte oder Honorarkräfte) der Abteilung Jugendarbeit eingeplant, zusätzlich engagieren sich Mitglieder von Skatehub e.V. Bei Skateboard-Kursen/Workshops sind mindestens zwei Trainer/innen von Skate Coach vor Ort.

6.4 Aufgaben des Personals

Die hauptamtliche pädagogische Fachkraft ist im Rahmen von 5 Stunden/Woche für die Koordination sämtlicher Aufgaben, die im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen SkateHub e.V., Skate Coach und der Abteilung Jugendarbeit zuständig. Diese Zusammenarbeit wird in Kooperationsverträgen geregelt.

Zweimal monatlich finden Teamsitzungen zu konzeptionellen, baulichen, geschäftsführenden und organisatorischen Themen statt. Die Teamsitzung bietet Raum, wichtige Entscheidungsfragen zu klären und über diese abzustimmen. Alle aktuellen Themen werden dort vorgestellt und diskutiert und weitere Vorgehensweisen genau geplant und reflektiert. In

dieser Runde können sich alle Beteiligten einen Überblick über die verschiedenen Themenschwerpunkte schaffen, sich gemeinsam austauschen und einbringen.

6.5 Qualifizierung des Personals, der Honorarkräfte und der Ehrenamtlichen

Das pädagogische Personal der Abteilung Jugendarbeit hat die Möglichkeit anhand von persönlichen Schwerpunktsetzungen an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen.

Die Honorarkräfte der Abteilung Jugendarbeit verfügen über eine abgeschlossene JULEICA Ausbildung. Die Einarbeitung enthält zudem einen ersten Hilfe Kurs und eine Brandschutzeinweisung. Die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses ist verpflichtend. Die Trainer/innen von Skate Coach sind inhouse speziell für das Anleiten von Workshops geschult, verfügen über einen Erste-Hilfe-Kurs und kennen die baulichen und räumlichen Gegebenheiten der Rollsporthalle.

6.6 Netzwerkarbeit

Zur Vernetzung und konstruktiven Zusammenarbeit, der Stärkung von Öffentlichkeitsarbeit und des Erhalts und Ausbaus von Netzwerken im Stadtgebiet sowie darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter/innen und Vertreter/innen des Vereins an unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen teil. Ziel unserer Netzwerkarbeit ist die Qualitätssteigerung und -sicherung unserer Arbeit sowie die Erweiterung unserer sozialräumlichen Ressourcen.

7. Pädagogische Angebotsstruktur

Bei den Öffnungszeiten der Rollsporthalle „The Hub“ handelt es sich um ein Angebot der Kinder- und Jugendarbeit. Rollsport ist eher als informelle Sportart zu verstehen und verlangt von den praktizierenden Personen ein hohes Maß an Eigeninitiative, es gibt meist keine festgeschriebenen Trainingszeiten und -inhalte, was die Entwicklung von Selbstständigkeit und individueller Verantwortungsübernahme stark schulen kann.

Beim Ausüben der genannten Rollsportarten ist man zwar nicht auf die Hilfe einer Mannschaft angewiesen, dennoch stehen Erfahrungen in der Gruppe an der Tagesordnung. Über das gemeinsame, selbstorganisierte Fahren im Tagesbetrieb und über die verschiedenen angeleiteten Workshops können sich Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenseitig beobachten und dabei u.a. Fahrtechniken und Verhaltensweisen abschauen und sich entsprechend aneignen. Gemeinsam werden Erfahrungen ausgetauscht und selbstbildende Prozesse ermöglicht. Die gemeinschaftlichen Erfahrungen tragen dazu bei, sich erfolgreich in Gruppenstrukturen zurecht zu finden und sich in verschiedenen Rollen auszuprobieren. Das Medium Rollsport grenzt sich gegenüber traditionellen Sportarten ab, in

dem es größtenteils frei von Leistungsdruck und Wettkampfgedanken in der Halle ausgeübt werden kann.

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen lernen und entwickeln sich interessenbezogen in ihrem eigenen Lerntempo.

Es werden Workshops, Ferienangebote und Veranstaltungen mit verschiedenen Kooperationspartnern durchgeführt. Diese haben verschiedene thematische Schwerpunkte über die Rollsportarten hinaus (Gender, Arbeit mit Geflüchteten, Rassismus).

Die Rollsportarten bieten auch Schnittstellen zu Jugendkultur und pädagogische Potentiale die dahingehend ausgeschöpft werden können. Die Szenen werden belebt mit medialen Inhalten aus den Bereichen Film, Fotografie und Musik. Auch auf dieser Ebene ist Vernetzung nicht wegzudenken, womit die Halle auch eine Ressource für Jugendliche aus diesen Bereichen darstellen kann.

Für den Bereich Skateboard wird hierzu mit Skatehub e.V. und Skate Coach zusammengearbeitet. Für weitere Rollsportarten wie BMX, Scooter und WCMX werden noch verlässliche Partner gesucht, um das Workshop Angebot in der Rollsporthalle zu ergänzen.

7.1 Pädagogische Inhalte und Angebote in Zusammenarbeit mit SkateHub e.V.

7.1.1 Kommunikation und Konfliktorientierung

In der Rollsporthalle soll ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander gepflegt und erlernt werden. Um dies zu unterstützen, wirken alle Akteure als Vorbilder für eine gewaltfreie und wertschätzende Kommunikationsform. Hierfür werden die Mitarbeiter/innen im Rahmen der "JULEICA-Schulung" (siehe 5.5 Qualifizierung des Personals) zum Thema gewaltfreie und wertschätzende Kommunikation geschult und der Mitarbeitende der Abteilung Jugendarbeit und der Kommunale Jugendpfleger stehen im Bedarfsfall beratend zur Verfügung.

7.1.2 Partizipation und Selbstwirksamkeit

Alle Interessierten haben die Möglichkeit, dem Verein SkateHub e.V. beizutreten oder den Verein zu unterstützen und an den wichtigen Ereignissen, die den Verein und die Rollsporthalle betreffen, mitzuwirken. Dabei lernen sie, sich zu organisieren und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Ferner erhalten sie die Möglichkeit, eigene Ideen und Veränderungswünsche einzubringen und so an der Fortentwicklung der Rollsporthalle und deren Angeboten mitzuwirken.

Sie können die Erfahrung machen, in einer Gruppe willkommen zu sein, die einen wertschätzenden und vorurteilsfreien Umgang lebt. Der Aspekt der Partizipation von Jugendlichen ist in der Vereinssatzung von SkateHub e.V. im Vereinszweck (§2 Nr.7) verankert. Zur Nachwuchsförderung wird eine Jugendgruppe gegründet, die Mitgliedschaft im Stadtjugendring wird angestrebt. Ziel ist es, hierbei diese aktiv in die Weiterentwicklung des Vereinsangebotes einzubeziehen und sie in ihrer Selbstwirksamkeit zu bestärken. Als Expert/innen ihrer Lebenswelt sollen ihre Ideen und Anregungen für die Weiterentwicklung der Arbeit und der Angebotsstruktur genutzt werden.

Einmal monatlich finden Treffen zu organisatorischen Themen statt. In dieser Runde können sich alle Beteiligten einen Überblick über die verschiedenen Themenschwerpunkte schaffen, sich gemeinsam austauschen und einbringen. Alle aktuellen Themen werden dort vorgestellt und diskutiert und weitere Vorgehensweisen genau geplant und reflektiert.

7.1.3 Bauliche Maßnahmen

Das Innen- und Außengelände der Halle kann in Rücksprache mit der Abteilung Jugendarbeit bei Bedarf baulich verändert, umgestaltet und angepasst werden.

Die Mitgestaltung beim Umbau von Rampen oder die Verschönerung des Außengeländes bietet einen umfassenden Bereich, um sich zu beteiligen. Gleichzeitig bietet das gemeinsame Arbeiten mit einem konkreten Ziel sehr gute Voraussetzungen für die Beziehungsarbeit mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

7.2. Pädagogische Inhalte in Zusammenarbeit mit Skate Coach

Wöchentlich werden Workshops für unterschiedliche Altersgruppen und unterschiedliche Erfahrungsstufen zum Erlernen des Skateboardens angeboten. In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien erfolgt dies in Kooperation mit dem Ferienprogramm der Stadt Fürth. Das Ausprobieren, Erlernen und Ausüben der Szene-Sportarten steht hierbei im Vordergrund. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit sich körperlich zu betätigen, ihr Können einzuschätzen und stetig zu erweitern sowie ihre Grenzen auszutesten. Sie lernen dabei, dass das Scheitern und das Wiederaufstehen, um eine Sache erneut auszuprobieren, alltäglich ist und langfristig zum Erfolg führt. Diese Erkenntnis ist durch angeleitete Reflexion auf andere Lebensbereiche wie Schule und Ausbildung übertragbar.

7.2.1 Ausbildung zur/m Trainer/in für Workshops

Rollsporterfahrene Adressat*innen haben die Möglichkeit, ab dem 16. Lebensjahr angeleitete Skateboard-Workshops zu begleiten und Erfahrung in der Rolle als Trainer/in zu sammeln. Sie werden dabei vom bestehenden Trainer*innen-Team begleitet und gegebenenfalls beraten.

7.2.4 Geschlechtsspezifische Arbeit

Geschlechtsspezifische Arbeit im Sinne der Mädchen*arbeit soll ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Rollsporthalle sein.

Da der Szene-Sport auch heutzutage noch stark männlich dominiert ist, lohnt es sich, der Zielgruppe weiblicher* Personen besondere Aufmerksamkeit zuzusprechen. Einerseits wird damit auf das Grundkonzept eingegangen, die Halle als einen Ort für alle zugänglich zu machen: Angebote der Mädchen*arbeit, die in der Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugendarbeit der Stadt Fürth stattfinden, sollen die Zugangsbarrieren für die Zielgruppe minimieren. Andererseits stellt auch der Rollsport an sich eine gute Arbeitsgrundlage für Mädchen*arbeit dar, da sie die Zielgruppe ermutigen, sich über gesellschaftliche Geschlechterstereotypen hinwegzusetzen, neue Rollen zu erproben und sich Räume (sowohl vor Ort als auch innerhalb der jugendkulturellen Szene) anzueignen. All diese Elemente begünstigen die Entwicklung von Selbstbewusstsein und das Erfahren von Selbstwirksamkeit. Konkret sollen regelmäßige Skateboard-Kurse, die besonders auf die Bedürfnisse der Mädchen* eingehen, in Verbindung mit einer kostenlosen, wöchentlichen Öffnungszeit für FLINTA*-Personen für die Umsetzung der geschlechtsspezifischen Arbeit sorgen. Eine Betreuung durch eine weibliche Trainerin von Skate Coach und eine weitere weibliche Honorarkraft wird währenddessen gewährleistet.

Ähnliche Angebote sind auch für LGBT+ - Personen denkbar, welche ebenfalls eine marginalisierte Gruppe im Rollsport darstellen und genauso von Potentialen der Ausübung profitieren können.

8. Evaluation und Qualitätssicherung der Zusammenarbeit

Die Teilnehmer/innenzahlen der Angebote werden regelmäßig dokumentiert. Es wird überprüft, ob diese an veränderte Bedürfnisse der Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen angepasst werden müssen. Um die pädagogische Qualität der Angebote sicherzustellen, kooperieren der Verein SkateHub e.V. und Skate Coach mit der Abteilung Jugendarbeit und nehmen zusätzlich zu den zweimal monatlichen Teamsitzungen die Beratungsmöglichkeiten durch die Kommunale Jugendarbeit in Anspruch. In der Rollsporthalle gibt es zudem die Möglichkeit „Feedbackzettel“ auszufüllen, mit der Homepage und den Social-Media-Kanälen stehen weitere Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung.